

SOME OF US**Eine Übersicht über die französische Kunstszene**

Kurator: Jérôme Cotinet-Alphaize

Assistenzkuratorin: Marianne Derrien

Die Einladung Frankreichs zur NordArt würdigt, insbesondere im Jahr der Europawahlen, die Bedeutung der deutsch-französischen Beziehungen durch das Gefühl, "eine Gemeinschaft zu sein" und dessen Notwendigkeit, ja sogar Dringlichkeit. So kann das Projekt des französischen Pavillons nicht auf die einfache Beteiligung einiger Künstler beschränkt werden, die eine nationale Logik repräsentieren. Dieses Projekt muss ehrgeizig, zukunftssträchtig und universell sein, gerade so wie die Großzügigkeit der internationalen Ausstellung, die seit 20 Jahren vom NordArt-Team jedes Jahr im Kunstwerk Carlshütte mit mehr als 200 Künstlern aus der ganzen Welt veranstaltet wird. "Some of Us" ist als "Statement" konzipiert, als gesellschaftliche Stellungnahme zur Generation aufstrebender Künstler eben dieser letzten 20 Jahre. Charakteristisch für diese Generation ist, dass sie durch zwei soziologische Gruppen definiert wird, die man manchmal gegenüberstellt: einerseits die Generation X, andererseits die beginnende Generation Y, das heißt Künstler, die zwischen 1968 und 1993 geboren wurden.

Die Generation X (≈1960–1981) befand sich in einem sozialen Übergang, der sich zwischen dem Ende des kolonialen Imperialismus und dem Fall der Berliner Mauer entwickelte. Kurz nach den Baby-Boomern (≈1943–1966) eingeordnet, erlebte diese Generation eine berufliche Krise und hatte Schwierigkeiten, stabile und gut bezahlte Arbeitsplätze zu finden. Neue Formen des "Generationsprekariats" sind spezifisch für sie. Nach den Theorien von Strauss und Howe (*1) ist sie unzufrieden mit der Führung und vor allem mit den Institutionen: Zunahme von Scheidungen, Zunahme der Zahl der Frauen auf dem Arbeitsmarkt, Bewegungen, das Bevölkerungswachstum in Europa zu stoppen, Verbreitung von Verhütungsmitteln, die Zunahme divergenten Denkens, die Anfänge des Internet, das Ende des Kalten Krieges usw.

Die Generation Y (≈1981–2000) befand sich ebenfalls in dieser Kontinuität, zeichnete sich jedoch dadurch aus, dass sie weder den Kalten Krieg kannte, noch eine Welt ohne AIDS, ohne Informatik und dann ohne Internet, und sie kannte nichts anderes als die Sorge um den Zustand unseres Planeten und Videospiele als regelmäßigen Zeitvertreib.

Diese beiden Generationen sind zwar unterschiedlich, aber von tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen geprägt. Und sie haben eines gemeinsam: den endgültigen Einstieg von Frauen in den Arbeitsmarkt und insbesondere in unserem Fall – den Platz von Künstlerinnen in der Welt der Kunst (*2).

Deshalb ist das Anliegen dieser Ausstellung – die ursprünglich als 20-jährige Recherche über Kunstschaffende in der französischen Szene konzipiert wurde –, eine Geschichte von Künstlerinnen dieser Generationengruppe auf der Grundlage dieser wesentlichen soziologischen Veränderungen zu entwerfen. "Some of Us"

besteht daher aus zwei Teilen, mit einer sehr umfangreichen Erfassung der Werdegänge von Künstlerinnen in einer Reihe von Räumen, die ausnahmsweise größer sind als der Pavillon, der jedes Jahr für das eingeladene Land bestimmt ist. Dies ist dem kühnen Engagement des NordArt-Teams am Standort Kunstwerk Carlshütte in Büdelsdorf zu verdanken: Die erste Ausstellung setzt einen prospektiven "Fokus" auf eine Auswahl aufstrebender Künstlerinnen, die in jüngster Zeit in Frankreich Anerkennung gefunden haben.

Ergänzend zu diesem Schwerpunkt bietet die zweite Ausstellung ein historisches retrospektives und prospektives Panorama von mehr als 100 Kunstschaffenden. Dieses Projekt ist gekennzeichnet durch die Verbindung zwischen der Historizität und der Perspektive einer Generation in voller Entwicklung. Bis 2025 wird tatsächlich geschätzt, dass 75 Prozent der Kunstschaffenden aus dieser Generation Y stammen werden. Diese Ausstellung soll uns auch das Gesicht der französischen Szene "hier und jetzt" zeigen, die Gesichter derjenigen, die für unsere Zukunft verantwortlich sind.

Die ästhetischen Einstellungen von Künstlern haben sich im 20. Jahrhundert definitiv geändert, beeinflusst von den zahlreichen künstlerischen Bewegungen, die für die Weiterentwicklung ihrer Techniken sorgten. Im 21. Jahrhundert sind jedoch die Individualität des künstlerischen Ausdrucks und die Einzigartigkeit jedes Künstlers wiederkehrend, ja sogar unabdingbar geworden. Auf dieser Grundlage wird sich "Some of Us" zum Ziel setzen, ein Instrument für zwei Ausstellungen zu schaffen, das diesen Trend berücksichtigt und den Besuchern einen globalen Standpunkt zu dieser wichtigen Heterogenität vermittelt.

1) Neil Howe, William Strauss, *Millennials Rising: The Next Great Generation*, Vintage Books, 2000.

2) AWARE: *Archives of Women Artists, Research and Exhibitions* (<https://aware-womenartists.com>) ist eine französische gemeinnützige Vereinigung, die 2014 von Camille Morineau, einer auf weibliche Kunstschaffende spezialisierten Kunsthistorikerin, gegründet wurde und deren Aufgabe darin besteht, Informationen über Künstlerinnen im Kanada des 20. Jahrhunderts zu erstellen, zu indexieren und zu verbreiten. So wird den Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts rückwirkend ihr Platz in der Kunstgeschichte verschafft, da sie in Kunstwerken, Ausstellungen und Museumssammlungen oft unterrepräsentiert sind, wenn nicht sogar völlig fehlen.

NordArt 2019

www.nordart.de



SOME OF US

An overview on the French Art Scene

Curator: Jérôme Cotinet-Alphaize

Associate Curator: Marianne Derrien

The invitation of France to NordArt recognizes, especially in the year of the European elections, the importance of Franco-German relations through the feeling of being "a community" and its necessity, even urgency. Thus, the French Pavilion project cannot be limited to the simple participation of some artists representing a national logic. This project must be ambitious, future-oriented and universal, just like the generosity of the international exhibition, which has been hosted annually for 20 years by the NordArt team at the Kunstwerk Carlshütte with more than 200 artists from all over the world. "Some of Us" has been designed as a social statement to the generation of aspiring artists of these last 20 years. Characteristic of this generation is its definition by two sociological groups that are sometimes juxtaposed: on the one hand Generation X, on the other hand the beginning Generation Y, that is, artists born between 1968 and 1993.

Generation X (≈1960–1981) was situated in a social transition that developed between the end of colonial imperialism and the fall of the Berlin Wall. Classified shortly after the baby boomers (≈1943–1966), this generation experienced a career crisis and had difficulty finding stable and well-paid jobs. New forms of "generational precarity" are specific to them. According to the theories of Strauss and Howe(*1), they are dissatisfied with the leadership and especially with the institutions: increase in divorce, increase in the number of women in the labour market, movements to halt population growth in Europe, distribution of contraceptives, the increase of divergent thinking, the beginnings of the internet, the end of the Cold War, etc.

Generation Y (≈1981–2000) was also in this continuity, but distinguished by the fact that they did neither know the Cold War, nor a world without AIDS, without computer science and then without the internet, whereas they knew nothing else but the concern for the state of our planet and video games as a regular pastime.

Although these two generations are different, they are both characterized by profound social changes. And they have one thing in common: the definite entry of women into the labour market, and – especially in our case – the position of female artists in the world of art (*2).

Therefore, the purpose of this exhibition – originally conceived as a twenty-year research on artists in the French scene – is to design a story of artists from this generation, based on the aforementioned essential sociological change. Thus, "Some of Us" consists of two parts, with an extensive coverage of the artistic careers stretched over a number of rooms, which are exceptionally larger than the pavilion dedicated to the invited country every year. This is due to the bold

commitment of the NordArt team at the Kunstwerk Carlshütte in Büdelsdorf: the first exhibition places a prospective focus on a selection of emergent artists who have recently received recognition in France.

In addition to this focus, the second exhibition offers a historical, retrospective and prospective panorama of over one hundred artists. This project is characterized by the connection between the historicity and the perspective of a generation in full development. Indeed, by 2025, it is estimated that 75 per cent of artists will be from Generation Y. Also, this exhibition intends to show us the current face of the French art scene, that is, the faces of those responsible for our future.

In the 20th century, the aesthetic attitudes of artists have definitely changed through the many artistic movements that drove the development of their techniques. In the 21st century, however, the individuality of artistic proposals and the uniqueness of each artist have become recurrent, even essential. On this basis, "Some of Us" will set itself the goal of creating an instrument for two exhibitions, taking this trend into account and giving visitors a global view of this important heterogeneity.

1) Neil Howe, *William Strauss, Millennials Rising: The Next Great Generation*, Vintage Books, 2000.

2) AWARE: *Archives of Women Artists, Research and Exhibitions* (<https://aware-womenartists.com>) is a French nonprofit association founded in 2014 by Camille Morineau, an art historian specializing in female artists, whose mission is to create, index and disseminate information about women artists in 20th century Canada. Thus female artists of the 20th century are retrospectively granted their place in art history, having been underrepresented in works of art, exhibitions and museum collections, if not completely absent.